



Fachforum 21

Den Strukturwandel in der Lausitz geschlechtergerecht gestalten

Veranstalterin: Bundesstiftung Gleichstellung

Zusammenfassung

Bei der Gestaltung von Strukturwandelprozessen wird der Schwerpunkt meist auf den vom Strukturwandel primär betroffenen Arbeitsmarkt gelegt. Für die Lausitz bedeutet das: Viele Maßnahmen richten sich auf neue Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer*innen aus dem Braunkohletagebau, also einem sehr männlich geprägten Arbeitsumfeld. Natürlich sind aber auch andere Bereiche stark vom Strukturwandel betroffen: Vereinsstrukturen vor Ort sind von Weg- und Umzügen betroffen, unklare Zukunftsperspektiven bringen Unsicherheit in Dorfgemeinschaften und nicht zuletzt ist auch der weiblich geprägte Dienstleistungs- und Einzelhandelssektor vom Strukturwandel stark betroffen. All diese Faktoren bergen auch Risiken für die demokratischen Strukturen vor Ort. Wie können Strukturwandelprozesse geschlechtergerecht gestaltet und damit zur Demokratiefestigkeit in vom Strukturwandel betroffenen Regionen beigetragen werden?

Mitwirkende

- Franziska Rauchut (Leitung des Bereichs Wissen, Beratung, Innovation der Bundesstiftung Gleichstellung)
- Annette Dorothea Weber (freie Regisseurin, verantwortet Konzept und Regie des künstlerischen Dokumentarfilmes „Es kommt darauf an das Hoffen zu lernen“)
- Lisa Temesvári-Alamer (Brandenburgische Sprecherin des Bündnisses Gleichstellung Lausitz; Sachbearbeiterin für Familien, Frauen und Integration in der Stadtverwaltung Forst (Lausitz))
- Dr. Julia Gabler (Sozialwissenschaftlerin, Hochschule Zittau/Görlitz)
- Mona Lach (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Wissen, Beratung, Innovation der Bundesstiftung Gleichstellung)
- Annemarie Grünert (Studentische Vertretung des Seminars „Feministische Regionalentwicklung in ländlichen Regionen“ an der Hochschule Zittau/Görlitz)
- Moderation: Yvonne Everhartz (Referentin im Bereich Leitungsstab, Gremien und Vernetzung der Bundesstiftung Gleichstellung)

Inhalt der Diskussion

Annette Dorothea Weber berichtete aus ihrer Erfahrung und ihrem Arbeitsprozess zum Dokumentarfilm „Es kommt darauf an das Hoffen zu lernen“. In ihrer Arbeit setzte sie künstlerische Projekte in der Lausitz in den von Umsiedlung betroffenen Dörfern um. Sie verdeutlichte, wie Kunst und Kultur als Zugänge zur politischen Bildung wirksam sind, um Diskussionen über gesellschaftliche Transformationen anzustoßen. Der Film „Es kommt darauf an das Hoffen zu lernen“ begleitet Menschen in der Lausitz und erzählt von den Zusammenhängen von regionalem Strukturwandel und persönlichen Umbruchserfahrungen.

Lisa Temésvari-Alamer berichtete aus der Arbeit des Bündnis Gleichstellung Lausitz und hebt die Bedeutung von Vernetzung von gleichstellungspolitisch Aktiven hervor. Sie erläutert die Zentralität der Gleichwertigkeit von harten und weichen Standortfaktoren für die Lausitz und berichtet von Abwanderungsdynamiken junger Frauen aus der Region und ihren Folgen. Im Rahmen der Strukturentwicklungsmaßnahmen sind viele Jobs in der Lausitz geschaffen worden, die die männlich geprägten Branchen fokussieren. Der Dienstleistungssektor, in dem überwiegend Frauen beschäftigt sind, wird in der Strukturförderung vernachlässigt. Das Bündnis Gleichstellung Lausitz entwickelte ein Positionspapier, das die Forderungen der Gleichstellungsbeauftragten in der Lausitz bündelt. Lisa Temésvari-Alamer berichtete in diesem Zusammenhang von den Erfolgen durch die Vernetzung in der Region und unterschiedlichen Erfahrungen im politischen Mehrebenensystem. Während die Forderungen des Bündnisses auf europäischer Ebene diskutiert wurden, fällt ein Zugang auf kommunaler Ebene häufig schwerer.

Dr. Julia Gabler beleuchtete aus wissenschaftlicher Perspektive die geschlechtsbezogenen Ungleichheiten in der Region. Sie erläuterte, warum eine differenzierte Datengrundlage essenziell für die Beschreibung der Situation in der Lausitz ist. Jedoch darf der Prozess nicht hier stehen bleiben: Aus geschlechtsdifferenzierten Daten und den identifizierten Problemlagen in der Lausitz müssen politische Akteur*innen Handlungsempfehlungen und Maßnahmen entwickeln. Franziska Rauchut von der Bundesstiftung Gleichstellung fügt hinzu, wie qualitative Daten – beispielsweise zur Lebenszufriedenheit oder Demokratiefestigkeit in Regionen – die Datenlage ergänzen können. Sie ging auf die Bedeutung von Transformationsprozessen und Krisen als Möglichkeitsraum ein, Veränderungen aktiv und partizipativ zu gestalten. In der Lausitz wiederholen sich die Erfahrungen von Umbrüchen und Transformation vor dem Hintergrund der politischen Wende 1998/90 auf besondere Weise. Auf dem Panel wurde weiter diskutiert, wie den politischen Herausforderungen in der Region positive Impulse für ein geschlechtergerechtes und solidarisches Zusammenleben entgegengesetzt werden können. Betont wurde vor allem die Bedeutung von Vernetzung von Akteur*innen und die Stärkung von Teilhabe in Strukturwandelregionen.

Wesentliche Ergebnisse/Handlungsempfehlungen

- Die Gestaltung des Strukturwandels braucht die Partizipation der Bevölkerung – und eine geschlechtergerechte Perspektive: Die Hälfte der Bevölkerung, die den Strukturwandel erlebt, sind Frauen.
- Krisen und Transformationsprozesse wie der Strukturwandel sind auch immer Gelegenheitsfenster, um diese Umbrüche zu gestalten.
- Eine geschlechterdifferenzierte Datenlage ist zentral, um Ungleichheiten im Strukturwandel greifbar zu machen. Auf Datenerhebungen und -auswertungen muss

Hinweis: Mit dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung bietet das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den Akteuren der ländlichen Entwicklung eine Plattform für Diskussion und Austausch. Für den Inhalt der Fachforen inkl. der vorliegenden Dokumentation sind die jeweiligen Veranstaltenden der Fachforen verantwortlich.

die Entwicklung von Handlungsempfehlungen und Maßnahmen folgen. Politische Entscheidungsträger*innen müssen geschult werden, um Daten zu verstehen und nutzbar zu machen.

- Aus Gleichstellungsperspektive sind weiche Standortfaktoren in Wahrheit ‚harte‘ Standortfaktoren: Reproduktionsarbeit ist zentral für jede Region.

Weiterführende Unterlagen/Ansprechpartner

- <https://www.bundesstiftung-gleichstellung.de/wissen@bundesstiftung-gleichstellung.de>
- Bündnis Gleichstellung Lausitz: https://trawos.hszg.de/fileadmin/NEU/Redaktion-TRAWOS/Projekte/Transformatives_Land/2023_B%C3%BCndnis_Kommunale_Gleichstellungsbeauftragte_der_Lausitz_POSITIONSPAPIER.pdf
- Studie: Gabler, Julia; Schönwalder, Sinziana (2023): Zur (Daten-)Lage von Frauen im Strukturwandel der Lausitz.
https://www.fwiekraft.de/images/Forschung/Datenlage_Frauen_Bericht_2023.pdf
- Trailer: „Es kommt darauf an das Hoffen zu lernen“ – Annette Dorothea Weber
<https://youtu.be/Qy7Vro4VvnY?feature=shared>